

Aktuelle Marktlage

Handel und Erzeuger gingen bis zur USDA-Schätzung am Mittwoch von steigenden Preisen aus. Bisher manifestierte sich das in etwas höheren Kassa- und Terminmarktkursen. Zuvor herrschte zur Zeit des Ernteschwerpunktes in der Südhälfte des Landes eher Druck. Die Umsätze sind aber momentan sehr ruhig. Eine gute Grunddeckung scheint bei den Mühlen überall gegeben zu sein und so werden allenfalls Druckpartien zu günstigen Preisen gekauft, wenn es sie denn gibt. Gute Qualitäten werden von den Erzeugern erst einmal eingelagert. Ihre Preisvorstellungen gehen meistens über die der Käufer hinaus. Das momentane Preisniveau in Deutschland, aber auch innerhalb der EU, steht größeren Exporten derzeit im Weg. Insofern ist auch von dieser Seite die Nachfrage derzeit sehr ruhig. Günstiger ist Weizen momentan vor allem in Osteuropa.

Die Preise für Raps können im Schnitt nicht überzeugen, selbst wenn vereinzelt 365 EUR/t gezahlt werden. Erzeuger erhielten in der aktuellen Woche im Mittel 359 EUR/t. Das sind gut 3,50 EUR/t mehr als in der Vorwoche und 62 EUR/t mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. Die Ölmühlen hoben mit den festen Terminnotierungen ihre Gebote ebenfalls an, für den August/September-Termin mit 3-6 EUR/t allerdings sehr unterschiedlich. Für die vorderen Liefertermine wird ohnehin kaum noch Ware benötigt und auch für September scheint der Bedarf ausreichend gedeckt. (Quelle: AMI)

Nach turbulenter Vorwoche ausgeglichener Kartoffelmarkt

Die Preise von Speisekartoffeln haben sich in Überschussgebieten um die Marke von 20,00 EUR/dt angesiedelt, was weniger ist als es vie-

le für situationsgerecht halten. In den Zufuhrgebieten und vor allem in der Südhälfte Deutschlands wird den Erzeugern weiterhin deutlich mehr ausgezahlt. Aber selbst im Norden tendiert vor allem Salatware fest. Sorten des festkochenden Typs haben den bisherigen Witterungsverlauf auch mit Beregnung bei weitem nicht so gut überstanden, wie runde Sorten und bringen überall deutlich niedrigere Erträge als im Vorjahr. Der Markt für Verarbeitungskartoffeln entspannt sich ebenfalls. Inzwischen lassen sich Übermengen aus dem Chipskartoffelanbau platzieren und früher Frittenrohstoff profitiert in Deutschland von der ertragsschwäche in Belgien und den dort diese Woche gestiegenen Preisen. (Quelle: AMI)

Bioethanolproduktion wächst, aber mit weniger Getreide

Nach Angaben der Bundesmonopolverwaltung wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2014/15 knapp 9,4 Mio. hl Bioethanol in Deutschland produziert. Das waren 4 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Dabei hat sich der Rohstoffeinsatz deutlich verändert. Während Getreide in geringerem Maße verwendet wurden, haben Zuckerrüben und sonstige Stoffe zugelegt. An Getreide wurden insgesamt knapp 1,5 Mio. t verarbeitet und damit 4 % weniger als im Vorjahr. Der Einsatz von Roggen und Mais ging jeweils um mehr als 40 % zurück, demgegenüber hat sich der Einsatz von Triticale vervielfacht. Weizen wurde ein Viertel, Hafer/Gerste 12 % umfangreicher verwendet. Wichtiger Rohstoff neben dem Getreide ist Melasse bzw. andere Rübenstoffe. Die Rekord-ernte hat dazu geführt, dass eine große Menge, auch an Verarbeitungsprodukten, zur Bioethanolherstellung verwendet wurde. Belief sich der Anteil im Rohstoffmix 2013/14 noch auf 31 %, waren es 2014/15 rund 42 %. Demgegenüber schwand der Anteil des Getreides von 66 % auf 53 %. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2015)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 33	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	166,50	166,01	+0,49	↗
Brotweizen	161,08	160,94	+0,14	↗
Brotroggen	133,93	133,42	+0,51	↗
Futterweizen	153,71	152,80	+0,91	↗
Futtergerste	142,42	141,71	+0,71	↗
Braugerste	144,87	179,20	-34,33	↘
Körnermais	AE 173,60	171,02	+2,58	↗
Raps	358,75	355,02	+3,73	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		12.08.2015	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 15	176,25	-2,25	-2,50
Paris Weizen	Dez 15	182,25	-3,00	-2,50
Paris Mais	Nov 15	180,25	-4,75	+2,00
Paris Mais	Jan 16	182,50	-4,50	+2,25
Paris Raps	Nov 15	373,75	-8,75	-7,25
Paris Raps	Feb 16	374,25	-8,25	-6,25

Quelle: AMI/LK/MIO, NYSE Liffe Paris; AE = Ernte 2014

Grafik der Woche

